Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 47

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

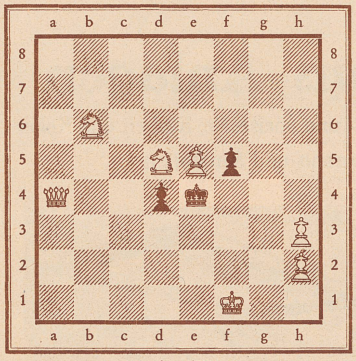
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Problem Nr. 280

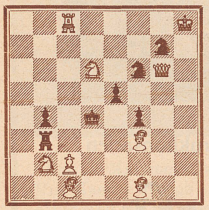
B. G. LAWS
Chess Lyrics



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 281

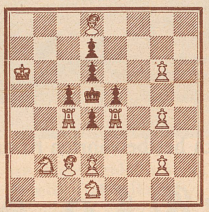
B. G. LAWS †
1. Pr. Design and Work 1879



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 282

G. und L. MAY, TURIN
II Problema 1931



Matt in 2 Zügen

Vor einigen Wochen starb der 70jährige englische Problemkomponist B. G. Laws, einer der Begründer der englischen Problemschule, Präsident der «British Chess Problem Society» und Problemredaktor des «British Chess Magazine». Nr. 280 ist ein Musterbeispiel formvollendeter Komposition; wieviele reine Mattbilder entstehen? (Man nennt ein Mattbild rein, wenn kein Fluchtfeld des Königs von mehr als einer weißen Figur bewacht wird.)

Nr. 282 ist eine köstliche Fesselungskomödie, eine Kostprobe aus der kürzlich angezeigten italienischen Problemzeitschrift. Wer definiert den Inhalt von Nr. 281?

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Partie Nr. 112

Aus Wien kommt die Kunde von dem Hinschied von Frau Wolf-Kalmar, der Vertreterin Oesterreichs an den Kämpfen um die Damenweltmeisterschaft. Sie hat es als Schülerin der Meister R. Réti und H. Wolf zu hoher Spielstärke gebracht und galt wohl als die gefährlichste schachspielende Dame, bis ihre Leistung durch ihre jüngere Rivalin, die gegenwärtige Weltmeisterin Vera Menchick, noch überboten wurde. Daß Frau Kalmar erprobten Meistern gefährlich werden konnte, zeigt die nachfolgende Partie, die im diesjährigen Meisterschaftsturnier des Schachvereins «Hietzing» gespielt wurde. Meister H. Müller belegte in diesem Turnier den zweiten, Frau Wolf-Kalmar mit 7 aus 13 Punkten den 7. und 8. Platz.

Weiß: *Paula Wolf-Kalmar.*		Schwarz: *Hans Müller.*	
1.	Sg1—f3	Sg8—f6	
2.	b2—b3	g7—g6 [1])	
3.	Lc1—b2	Lf8—g7	
4.	e2—c3 [2])	b7—b6 [3])	
5.	c2—c4	Lc8—b7	
6.	d2—d4	d7—d5 [4])	
7.	Sb1—c3	0—0	
8.	Lf1—e2	d5×c4 [5])	
9.	b3×c4	Sb8—d7	
10.	0—0	c7—c5	
11.	d4—d5	Dd8—c7	
12.	Sc3—b5	Dc7—b8	
13.	Dd1—c2	a7—a6	
14.	Sb5—c3	Db8—c7	
15.	e3—e4 [6])	Ta8—e8	
16.	Ta1—d1	Sf6—h5 [7])	
17.	g2—g3	e7—e5	
18.	Sf3—h4	Sd7—f6	
19.	f2—f3	Lb7—c8	
20.	Tf1—f2	Dc7—d6	
21.	Lb2—c1	Te8—e7	
22.	Lc1—e3	Lc8—d7	
23.	Dc2—d2	Kg8—h8	
24.	Sh4—g2	Kh8—g8? [8])	
25.	g3—g4! [9])	Sh5—f4	
26.	Sg2×f4	e5×f4	
27.	Le3×f4	Te7—e5	
28.	Le2—f1	Dd6—e7	
29.	Lf4×e5	De7×e5	
30.	Td1—b1	Tf8—b8	
31.	Tb1—b3	g6—g5	
32.	Sc3—e2	h7—h5	
33.	h2—h3	h5×g4	
34.	h3×g4	Sf6—h7	
35.	Dd2—c1	Sh7—f8	
36.	Dc1—b1	De5—d6	
37.	Db1—c1	Dd6—e5 [10])	
38.	f3—f4!	De5×e4	
39.	Tb3—e3	De4—g6	
40.	f4—f5	Dg6—d6	
41.	f5—f6!	Lg7×f6	
42.	Te3—f3	Lf6—d8	
43.	Tf3×f7	Sf8—g6	
44.	Dc1—c3	Sg6—e5	
45.	Tf7—f8+	Kg8—g7	
46.	Tf2—f7+	Aufgegeben	

[1]) Gut ist auch 2... c5 3. Lb2 d5 4. e3 e6 usw.

[2]) Falls 4. c4, so 0—0 5. g3 d6 6. Lg2 e5 7. 0—0 Sc6 (8. d4 De7!) mit ungefähr gleichen Aussichten.

[3]) In der Partie Takacs-Gilg, Kecskemet 1927, geschah 4... 0—0 5. Le2 b6 6. 0—0 Lb7 7. d3 d6 8. Sbd2 Sbd7 9. c4 c5 10. d4 d5 usw.

[4]) Bequemer erscheint die einfache Entwicklung mit 6... d6; zum Beispiel: 7. Le2 0—0 8. 0—0 Sbd7 9. Sbd2 e6! nebst De7.

[5]) 8. Sbd7 sagt mehr zu, denn 9. cd Sd5: braucht Schwarz doch nicht zu fürchten.

[6]) Die starke Bauernkette von Weiß (d5, e4) hat nun den schwarzen Läufer b7 kaltgestellt.

[7]) Die Züge 16. bis 18. von Schwarz haben seine schwierige Stellung nicht entlastet. Es ist daher kein Wunder, daß Weiß infolge der schablonenhaft geführten Verteidigung schließlich die überlegene Stellung erlangt.

[8]) 24... Sg8 25. f4 wäre, wenn auch relativ besser als der Textzug, ebenfalls nicht befriedigend für Schwarz. Die letzten zwei Königszüge Meister Müllers sehen stark nach Unterschätzung seiner Gegnerin aus.

[9]) Nun gewinnt Weiß einen Bauern und die Qualität, also ein vollkommen ausreichendes Uebergewicht zum Siege. Es verdient Anerkennung, wie die Führerin der weißen Steine, neben der gediegenen Anlage der Partie, auch ihren materiellen Vorteil zu verwerten versteht.

[10]) Wohl in der trügerischen Hoffnung gespielt, daß Weiß jetzt durch Zugwiederholung sich bescheiden mit Remis begnügt. Frau Wolf-Kalmar beendigt jedoch die von ihr vorzüglich geführte Partie durch zwingendes Angriffspiel.

(Anmerkungen von G. Grünfeld in den «Wiener Neuesten Nachrichten».)

*

Lösungen:

Nr. 273 von Palatz: (Kb7 Le1 Sd7 g6 Ba5 a6 c3 c6 e4 f5; Kd6 Da1 Ta3 Lb2 d1 Sc8 Bb4 b5 c5 d3 c2 e3 e5. Matt in 4 Zügen.)

Zwei Drohungen sind ersichtlich. Die eine (Sg6—h8—f6) ist leicht mit Da2 zu parieren; die andere (Le1—h4—d8—c7) ist schon schwerer zu widerlegen. Sie scheitert an dem Antisperrzug 1... Ta3×c3 mit der Folge 2. Ld8 D×a5 3. L×D Sb6! Mit einem Vorplan läßt es sich nun einrichten, daß die beiden Gedankenlinien sich schneiden. 1. Lg3! erzwingt L×c3 2. Lh4 Tb3 (auch so wird natürlich die Drohung Ld8—c7 pariert, dagegen ist nun das für die erste Verteidigung wichtige Feld b3 blockiert!) 3. Sh8 4. Sf7#.

Nr. 274 von Sandor: (Kh4 Dd7 Th5 La8 g1 Sh3 Ba4 d3; Kd5 Lc6 Le5 Sa7 e6 Bc7 d6 g4 h6. Matt in 3 Zügen.)

1. a4—a5! Lc8×a8 2. Da4 Sc5 3. Sf4#.
1... gh3 2. Df7+ 3. Df3#. 1... Sg5 2. Df7 3. Df4#.
1... Sd4 2 Df7+ Kc5 3. Dc4#.

Nr. 275 von Tuhan: (Kd6 Df1 Ta5 e8 La8 c3 Sd5; Ke4 Td4 f6 Le6 Ba4 e3 f5 f7. Matt in 2 Zügen.)

1. Ke7! (Verstellung des Te8 und Entfesselung des schwarzen Läufers, gleichzeitig aber auch Entfesselung des Sd5, der nun durch S×f6 Matt droht.) Hauptspiel 1... L×S 2. K×f6# und 1... T×S 2. T×a4# (zwei schwarze Selbstfesselungen, bei der zweiten noch Selbstverstellung, indem der schwarze Turm die Wirkungskraft des eigenen Läufers unterbindet). Durch beide Züge wird zudem das von Weiß freigegebene Feld e5 neuerdings weißem Feuer ausgesetzt. Nebenspiel: 1... e2 (Oeffnung von 2 Fluchtfeldern für den König) 2. D×e2#. 1... Ke5 2. Df4# (Ausnützung schwarzer Selbstfesselung).

Feine Strümpfe bleiben wie neu—

Auch Seide und Wolle können Sie länger tragen, wenn Sie Lux zum Waschen verwenden.

Wie entmutigend ist es doch, wenn Sie sehen müssen, wie ein kostbares Kleid oder ein Ihnen lieb gewordenes feines Wäschestück durch das Waschen verdorben wurde. Und wie leicht ist es doch, solchen Enttäuschungen vorzubeugen! Kostbare Gewebe, seien es nun Kleider, Wäschestücke oder Strümpfe, sollten immer mit LUX gewaschen werden, dann halten sie ja so viel länger.

LUX ist ein absolut reines Waschmittel. Die delikaten Flocken erzeugen sofort einen weichen, zarten Schaum, der ohne Reiben und Auswinden schonend und gründlich reinigt.

Delikate Wäschestücke benötigen delikate Behandlung und darum ist **LUX verwenden** gleichbedeutend mit **Sparen.**

Lux für feine Wäsche spart Ihnen Geld

SUNLIGHT A.-G., ZÜRICH

L X 53 - 098 SG